

Wasserpolitik an der Loisach

ein Seminar des
Bayerischen Seminars für Politik mit **Helmut Klein**

im **Seminarhaus Grainau**
vom Mo xx.xx.2010 bis Fr xx.xx.2010

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel, ein zentrales Element im Klimageschehen und ein wichtiger Faktor in natürlichen Erholungsgebieten, die die gestressten Menschen gebührenfrei nutzen können.

Die globalen, nationalen, regionalen und lokalen Probleme rund um die Zentralressource Wasser sind seit Jahrzehnten bekannt und auf allen Ebenen dramatisch. Einer der Gründe dafür ist, dass die Gesellschaft nicht angemessen berücksichtigt, dass Belastungen oder Verknappungen von Niederschlägen, Gletschern, klassischen Gewässern, Mooren, Grundwasserkörpern, Trinkwasserreserven und Körperwasser aller Lebewesen intensiv in Austausch stehen und dass solche Austauschprozesse oft Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte nach Immissionen in Gang kommen und dann über ähnliche Zeitabschnitte ablaufen.

Die „Sünden“ von heute sind die Probleme kommender Generationen! Darüber herrscht Einigkeit.

Um diese extrem komplexen Zusammenhänge anschaulich und verständlich darzustellen, werden wir zwei Tage dieses Seminars der unmittelbaren Anschauung und Erkenntnis widmen.

Einen Tag werden wir uns die obere Loisach zwischen Ehrwald und Murnau gründlich ansehen. Dabei wird stellenweise der einstige natürliche Zustand noch erkennbar sein, aber auch der Einfluss von Trockenlegungen, Bebauungen, Eindeichungen, Abwassereinleitungen, und Trinkwassergewinnung soll vorgestellt werden.

Am zweiten Exkursionstag werden wir zwei sehr verschiedene Wildbachtypen ansehen. Beide sind von großer Bedeutung für menschliche Infrastrukturelemente und Wohnungen. Beide fließen auch durch Garmisch.

Der erste ist die Friederleine, die nach einer kleinen Klamm ein riesiges Gebiet überschottert, unterhalb dem sich talwärts eine Bahnlinie und eine Bundesstraße befindet. Die Wirkungen nahmen in den letzten Jahren deutlich zu und Fehler und Pleiten bei „Bändigungsversuchen“ sind lehrreich.

Der zweite Wildbach ist die Partnach. Sie kommt aus der Gipfelregion der Zugspitze, wo der „Schneeferner“-Gletscher den Ursprung darstellt. Dieser Gletscher schwindet dahin, die Wälder in den Hochlagen sind schwer geschädigt und die Abflusscharakteristiken der Partnach ändern sich dadurch erheblich. Ihre Sekundärwirkungen, wie Massenerosion und extreme Hochwässer verändern sich ebenfalls. Der unterste Teil der Partnach tobt durch die enge Partnachklamm und hinter dieser (bei Hochwasser) durch Garmisch und Partenkirchen zur Loisach.

Diese Anschauungsphasen werden zunächst im Hörsaal gründlich vorbereitet und nachher nachbesprochen und in das globale Bild eingefügt.

Schließlich wollen wir abschließend (nochmals) mögliche Lösungsansätze und ihr denkbare Durchsetzung besprechen.

Fahrrad mit bringen oder Mieten! Kleidung für alle denkbaren Wetterbedingungen und Rucksack oder Fahrradtaschen sind wichtig.